Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 40

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieser hatte im vorhergehenden Feldzug eclatante bie Spite bieten konne. Hierin beurkundete sich Beweise seiner Unfähigkeit abgelegt, und doch konnte ihn ber Kaiser nicht von seinem Posten entfernen, ba ber Raifer ihm bedeutenbe Summen ichulbig war und er ein beträchtliches Hulfscorps nach Ungarn gebracht hatte. Die nothwendige Folge feiner Abfetung mare Rudforberung bes vorgeschoffenen Gelbes und Abberufung bes Sulfscorps, welches man bei der Schwäche der Armee nicht entbehren tonnte, gewesen.

Gin gludliches Greignig, die Ernennung bes Rurfürsten zum König von Polen, befreite ben Raifer aus biefer betlemmenben Situation, beren Ernst mit bumpfem Drucke auf bem Sof, wie auf bem Heer lastete, und brachte ben Prinz Eugen an bie Spite ber gegen bie Türken bestimmten Streit= frafte. Dieser Mann mar bas entscheibenbe Ge= wicht, welches bas Schicksal in bie Baage bes Turtentrieges marf.

Es folgt bann eine namentliche Aufführung ber hohern Offiziere, welche bem Pring Gugen unterftellt maren, mit einer furgen Stigge ihrer Biographie und Charafteristif.

hieran reiht sich bie Aufgahlung ber Krafte bes taiferlichen Beeres und ber Bulfstruppen. In bem Ausweis vermiffen wir bas Schweizer=Regiment Burtli (welches Seite 26 ermahnt mirb).

Die Gesammtzahl ber kaiserlichen und allierten Streitkrafte wird (ohne Artillerie und bie ungarischen und raizischen Milizen) auf 112,416 Mann angegeben, wovon nach Abzug der ftandigen Garnis sonen 80,000 Mann auf Ungarn entfallen.

Noch mahrend ben Borbereitungen jum Rrieg fand eine Expedition gegen Bihace ftatt, bie von FMLt. Graf Auersperg geleitet murbe, boch trot guter Leitung wegen Mangel ber nothigen Belagerungsmittel icheiterte.

Diefes Unternehmen mar von untergeordneter Bebeutung und gablt mehr zu jenen Streif= unb Berheerungszügen, welche eine besondere Eigenthum. lichkeit ber Turkenkriege fruberer Zeit maren.

Roch vor Beginn ber Operationen bereitete ber Ausbruch eines Aufstandes in Oberungarn bem Bring Eugen neue Verlegenheiten. Der bahin mit einem ftarten Cavallerie = Detachement entsenbete FMLt. Pring Baubemont machte bemfelben gmar in ungemein furger Beit burch fein umfichtiges und entschlossenes Sandeln ein Ende, boch hatte biefes Ereignig immerhin einen hemmenben Ginfluß auf die Operationen ber hauptarmee.

Wir fommen nun zu bem wichtigften Abichnitt bes Buches, ben Operationen bes Feldzuges 1697. Sind und die Schwierigkeiten ber Aufgabe bes Bring Gugen icon von fruber ber befannt, fo tom= men jest noch bie bagu, welche eine Berfplitterung ber Rrafte auf bem Rriegsschauplat berbeigeführt hatten. Der Aufstand in Oberungarn, bie ausge= sette Lage Siebenburgens hatte biese zum Theil nothwendig gemacht.

Doch bem Felbherrnblick bes Pring Gugen entging es nicht, daß er bem überlegenen Feind nur bei Bereinigung ber größtmöglichen Rraft mit Erfolg

ber große, ben Unichauungen feiner Beit, melde so sehr ber Theorie "Alles zu becken" hulbigte, weit voraus geeilte Beift Eugen's und feine Bemühungen für die Concentrirung ber Armee bilben bie Grundlage feines fpatern Sieges.

Rur nach großem Wiberftreben rudte ber ehr= geizige B. b. C. Graf Rabutin aus Siebenburgen ab, um fich unter bie birekten Befehle bes Bring Eugen zu ftellen.

Um 12. Juli mar Pring Gugen im Lager gu Rollat eingetroffen. Um 17. Juli begannen bie Operationen, welche zum Zwecke hatten, bie Fuhlung mit bem Feinde zu bekommen und bie Bereinigung mit ben noch entfernten Corps Auersperg's. Baubemont's und Rabutin's zu erleichtern. Erfteres wurde burch ben Marich nach Peterwarbein und von da weiter stromabwärts nach Kovil (zwischen ber Theiß und ber Donau, circa 20 Kilom. von ber Munbung bes erftern Fluffes) bewirkt. In ber Boraussetzung, bag ber Feind gegen Titel nur bemonftriren wolle, bewegte fich Gugen fpater mit feiner Armee wieder theißaufwarts gegen Szegebin, um hier, ben fluß überschreitenb, vereint mit bem Corps Rabutin's ben feinblichen Operationen an ber Maros Salt zu gebieten. Doch ber Bring verlor babei ben eigenthumlichen Charafter feines Begners nicht aus ben Augen, welcher weniger nach taktischen und strategischen Marimen, als nach ben Gingebungen bes Augenblicks handelte. lange ber Feind noch unbeweglich mit feiner Saupt= macht bei Pancsova stand, und es nicht positiv sicher war, daß er sich nach Norben in Marsch setze, so mar es eben fo gut möglich, bag er mit voller Starke bei Titel bie Theiß überschreite und einen jener unberechenbaren Buge ausführe, von benen bie turfifde Rriegführung reich an Beispielen ift. Diefes und bie Gefahr fur Titel und Petermarbein veranlaften Bring Gugen bei Benta fteben gu bleiben, bis die Absichten ber Turten bentlicher ausgesprochen seien.

(Schluß folgt.)

Angland.

Bayern. (Berpflegeverfuche.) Bahrend ber bies. jahrigen größeren Truppenubungen in Bayern find umfaffenbe Berfuche auf bem Gebiete ber Berpflegung in Ausficht genommen und zwar mit auftralifdem und fubameritanifdem Budfenfleifd. Bemahrt fich basfelbe, fo turfte es nicht blos als fogenannter eiferner Beftanb, fonbern auch gur Aushilfe fur ben Fall bee Mangele anderer Lebensmittel eingeführt werben. Rach bem, was über bie Gigenschaften tiefes Nahrungemittele befannt geworben ift, lagt fich an ber Dahrhaftigfeit besfelben allerbings nicht zweifeln, zugleich aber auch als ziemlich ficher annehmen, bag bie Mannichaften fich nur ichwer an ben Benug ber gallertes artigen Daffe gewöhnen werben, als welche fich tas Buchfenfleifc in gefochtem Buftanbe barftellt.

Defterreich. (Cavallerie: Manover.) Am 14. Auguft wurden bie Uebungen ber in ber Umgebung Biene bietocirten Cavallerie. Brigabe beenbet. Bum Abichluffe berfelben wurde bie Brigabe BM. Schemmel, bestehend aus bem 6. Dras goner, 12. Sufaren: und 3. Uhlanen-Regiment zwischen Rothneufibl und Ingereborf verfammelt. Es war angenommen, bag ein größerer Beerestheil, beffen rechten Flugel bie Cavallerie-Brigabe bilbet, mit einem feinblichen Corps öftlich Bien gu bem 3mede tampfe, um ben Uebergang größerer Traincolonnen über bie Donau ju fichern. Gine feindliche Cavallerie=Brigate, aus zwei marfirten Regimentern, einer Batterie und einem Jager Bataillon bestehend, trachtet biefen Abzug zu ftoren. - Das Manover nahm nun einen furgen aber intereffanten Berlauf. Der marfirte Begner rudte von henneretorf mit vier Gecabronen bemonftrativ jum Angriffe vor. Ale fich bie Gecabronen ber Brigabe Schemmel in Bewegung festen, trat die feindliche Divifion ben Rudzug an. Das hufarene und Uhlanen-Regiment folgte rafch nach und zwang ben Gegner, eine Attaque anzunehmen. In biefem Augens blide fielen jeboch acht martirte Gecabronen Uhlanen von Leopoldes borf her ben Unrudenben in bie Flante. Die Brigabe Schemmel mußte fich in Folge beffen binter bie Liefing gurudgieben und ben llebergang burch abgefefiene Reiter befegen. Balb barauf fchloß bas Manover.

Frantreich. (Rafernen.) Der Batriotismus unferer frangofifchen Statte, fcreibt bas "Journal bee Debats" verleugnet fich nicht. Ste liefern bem Staate noch immer betrachtliche Beifteuern ober Borfcuffe, um bie Ausführung ber burch ten Berluft von Glag Bothringen nothwendig geworbenen Rafernen-Bauten zu beschleunigen. Bu biefem Behufe trugen bet: Chalons an ber Marne France 970,000, Chaumont 385,000, Selins 235,000, Abbeville 124,000, Evreur 197,500, Amiene 50,000, Aurerre 83,500, Chauteaubun 106,000, Dijon 100,000, Rantes 220,000, Chateaurour 300,000, Borbeaur 1,350,000, Limoges 362,000, Tarbes 910,000 France u. f. w. Die Departemente als folche bleiben nicht gurud; fo lieferten Cher 1,150,000 Frce., Sautes Byrenees 333,000, Gure-et-Loir 100,300, mabrend bie Charente 73,088 Frce. fur ben Bau einer Artillertefcule in Angouleme beitrug. Diefe Cummen überfteigen im Gangen icon gwolf Millionen, und man tann behaupten, bag bie neue Rafernirung ber Urmee balb überall vollständig burchgeführt fein wirb.

Ruffifd-türkifder Rrieg. Or. Archibalb Forbes, ber beruhmte Correspondent ber "Daily-Rems", ber neulich vom ruffifden Raifer beforirt worden, fallt über ben Buftand ber ruffichen Armee und ihre Ausfichten fur ben Feldzug ein Urtheil, bas fur bie Invafionsarmee nicht fonberlich ermuthigend flingt und tas wir von biefer Geite nicht erwartet hatten. Er fcreibt u. A.: "Die Turten find individuell beffere Solbaten, ale bie Ruffen. Davon bin ich, nachbem ich nicht wenige Schlachten gesehen habe, feft überzeugt. Die Strategie beiber ift vielleicht gleich folecht, aber was Tattit im Großen wie im Rleinen anbelangt, fo find bie Turten unendlich überlegen. Die Turten find beffer bewaffnet als die Ruffen fowohl mit großen wie fleinen Baffen. Die Turten . haben Ingenteure, bie bewunderungewurdige Bertheibis gungoftellungen anlegen tonnen. Die ruffifden Ingenieure icheinen unfabig ju fein, ein loch in einer Brude auszubeffern. Die Zurten icheinen ebenfo gut mit Lebensmitteln verfeben gu fein wie bie Ruffen. Die Turten find mit Siegesbewußtsein erfullt, Die Ruffen find niebergeichlagen burd Dieberlage über Rieberlage. Aber bas ift noch nicht alles, was ben Glan ber Ruffen beein= trachtigt, benn bag bas ber Fall, tann meine perfonliche Beobs achtung mahrend bes Rrieges bezeugen. Es giebt feinen tapfereren Mann ale ben ruffifchen Solbaten, aber ein tapferer Solbat tann nicht beständig mehr ale bie gewöhnlichen Chancen bes Rrieges in's Muge faffen. Wenn aber ber ruffifche Solbat weiß, baß, wenn er verwundet wird, er mahricheinlich burch Berflummelung und Qualerci fterben wirb, fo fann tein moralifcher Muth gegen biefes fcredliche Bewußtfein antampfen."

Berichiedenes.

— (Die Waffensammlung in Kopenhagen.) Am 5. Juni ward nach erfolgter Reparatur des Zeughauses in Kopenhagen die großartige historische Wassensammlung, übersichtlich in strenger Rücksicht auf die geschichtliche Zeitfolge umgeordnet, dem Publikum wieder eröffnet. An Umfang und Kostbarkeit vielen

ausländifchen Sammlungen ber Art überlegen, ift fie binfictlich ber Banbichiegmaffen vielleicht bie vollftanbigfte in Europa, minbe: ftens ficht fie barin auf gleichem Fuße mit ben berühmten biftorifden Baffensammlungen in Wien, Paris und Matrio; nur an Ruftungen ift fie nicht fo reich. In ihrer nunmehrigen Anord, nung theilt fie fich in 4 Theile : bas fdwere Befdus, bie Bandfchiegwaffen, die Siebe und Stogwaffen und bie Dede und Schute waffen (Belme, Schilbe, Banger u. f. w.). Die Befduge finb theils im Sofe, theils im Bewolbe unter bem Beughause aufge: ftellt; bie brei anteren Abtheilungen im fublichen Theile bes ungeheueren, gegen 260 Glen langen "Ruftfammerfaalco", beffen bei weitem größerer, burch ein Gitterwert abgesonderter Theil ben Refervevorrath von Baffen für bie gegenwärtige Armee (jufam, men 150,000 Ciud, wovon ungefahr 100,000 Gewehre vers schiedener Mobelle, auch bie zu hinterladewaffen umgebilbeten alteren Riffelgewehre) enthalt. Die hiftorifche Sammlung von Sanbichiegwaffen umfaßt 1689 Nummern. Dan tann hier ein genaues Studium ber Entwidelung ber Bewehrfabritation ans ftellen; man fieht ben Beginn mit bem "Feuerrohr" bes 15. Jahrs hunderts, ihm folgt die Luntenbuchfe, bann bie mehr complicirte Rabbuchfe, von welcher eine große Angahl toftbarer, wahrhaft funftlerifch gearbeiteter Gremplare vorhanden find, unter ihnen verschiebene fleine Bewehre, bie von vornehmen Damen als eine Art Salonbuchse gebraucht murben. Ihnen ichließt fich eine Reihe Flintenbuchfen an, welche ben Uebergang ju ten Bercuffioneges wehren ber Gegenwart bilben. Bon befonberem Intereffe finb verschiedene alte Sinterladewaffen, barunter ein vollständiges Revolverpiftol mit 8 Patrontammern; biefe Waffen ftehen in finns reicher Erfindung taum hinter benen ber Neuzeit gurud. Die Sammlung ber Dieb. und Stofwaffen (Merte, Streithammer, Spiege, Reulen, Schwerter, Dolche, Rappiere) umfaßt 700 Rums mern ; auch hier finben fich einige außerorbentlich tunftreich gearbeitete und prachtvoll ausgestattete Baffen, u. A. Galas unb Duellbegen mit Golofdmud. Die Schutwaffen beftehen aus 123 Nummern. Auch hat im Saale, namentlich an ben Banben, noch eine Sammlung eroberter Fahnen, Stanbarten und anberer Trophaen Blat gefunden, barunter einige gottorpice Fahnen, fdwebifde aus bem Rriege gegen Rarl XII., 8 frangofifde aus ber Echlacht von Ramillies im fpanifchen Erbfolgetriege, an welchem bonifche Silfetruppen theilnahmen; auch banifche Fahnen von Frierrichs IV. Beit bis auf bie Begenwart find gefammelt. Biel Geschmad ift bei ber Anordnung entwidelt, was um fo mehr Anerkennung verbient, ale bie gur Berfügung geftellte Summe außerorbentlich flein mar. Der Uriprung ber Samm, lung geht auf Friedrich III. (1648-70) gurud, welcher, in bem von ihm neu aufgeführten Beughaufe eine fogenannte Brobetammer einrichten ließ, in welcher Eremplare ber verschiebenen im banifchen heere gebrauchten Bandmaffen aufgestellt wurden. Bebeutenbe Beitrage tamen hingu : fo bie gottorpiche Waffenfammlung, welche von Friedrich IV. bei ber Eroberung Tonningens gewonnen ward, und bie Privatsammlung ber banifchen Ronige, welche chebem auf bem Rofenborger Schloffe, fpater auf tem fruheren Christiansburger Schloffe aufbewahrt und bort nur burch einen Bufall por bem Brante, melder bas Schlog verzehrte, gerettet warb, indem man nämlich furz vorher bie Sammlungen wegen eines Soffestes, ju welchem bas Local berfelben gebraucht marb, entfernt batte.

Im Berlage von E. S. Mittler & Sohn in Berlin ersichten foeben:

Elemente Der Taktik.

Dedel,

Hauptmann im preug. Generalstab. Mit Holzschnitten im Texte und 2 Tafeln. 276 S. M. 5.

Bahrend bas weit verbreitete größere Bert bes herrn Bers faffere: "Lehrbuch ber Takitf" jum Gebrauche bes jüngeren Offiziers bient, ift bas vorliegende Bert für ben Offizier= Upirant bestimmt.